HAUPTSTADT
Neuer Berner Journalismus

(Bild: Marc Brunner, Buro Destruct)

Auf einen Kaffee – «Hauptstadt»-Brief #148

Donnerstag, 16. März 2023 – die Themen: Journalismus und Wahrheit; Autobahn; Selbstoptimierung; Opferhilfe; Einsamkeit; Jugendpsychiatrie; Bern-Ostermundigen; Wahlkampf; Berner Klimadebatten.

Von Jürg Steiner, 16. März 2023

Gestern traf ich mich mit einem Bekannten auf einen Kaffee, und plötzlich fragte er mich: Kommst du eigentlich immer selber auf die Themen, über die du schreibst? Es ist eine Frage, die ins Herz meines Berufs zielt, und die Antwort lautet: Nein, natürlich nicht.

Häufig ist es so, dass man einen Tipp, einen Verdacht oder sogar mehr oder weniger geheime Dokumente zugesteckt erhält. Dass einem eine Idee unterbreitet wird. Oder banaler: Dass (wie gestern nach dem Kaffee) das Telefon klingelt, und jemand fragt nach, ob man die eben verschickte Medienmitteilung gesehen habe und sie berücksichtigen werde.

Vor ein paar Tagen habe ich für die Neue Helvetische Gesellschaft Bern eine Diskussion moderiert, in der es um die Frage ging, welche Rolle Indiskretionen im Geflecht zwischen Medien und Politik im Bundeshaus spielen. Zum Beispiel im Fall der Corona–Leaks um die angeblichen Verbindungen zwischen Bundesrat Alain Berset und der Chefetage des Ringier-Verlags. Georg Humbel, Bundeshausjournalist bei der NZZ am Sonntag, bestätigte, wie wichtig Indiskretionen und Enthüllungen für ihn sind. Die Frage, die ihn aber stets begleitet, umfasst zwei Wörter: «Wer profitiert?».

Guten Journalismus macht, wer möglichst gut durchschaut, wer was warum im Schilde führt. Kommt man so der Wahrheit näher? Vielleicht. Im Polit-Forum Käfigturm läuft seit gestern die Wanderausstellung «Auf der Suche nach der Wahrheit», eine interaktive Installation, in der man sich in Medienschaffende versetzen und so die Möglichkeiten und Stolpersteine der journalistischen Arbeit erfahren kann. Vom 8. bis 12. Mai wird die «Hauptstadt» die Redaktion eine Woche in diese Ausstellung verlegen und sich dem Publikum öffnen. Wir freuen uns, dich dort zu treffen.

Er rede lieber von Wahrhaftigkeit als von Wahrheit, sagte der Republik-Journalist Dennis Bühler gestern Abend an einer Diskussion im Polit-Forum. Was er damit meint: Man versucht, sich an die Wahrheit heranzutasten, die absolute Wahrheit existiert nicht. Das ist, finde ich, die ehrlichste Umschreibung von Journalismus. Und für mich wichtig genug, es jeden Tag zu versuchen.

In der ersten Reihe an der Schlossstrasse. (Bild: Danielle Liniger)

Das finde ich heute in Bern wichtig:

Autobahnausbau: Früher als geplant hat der Grosse Rat gestern seine Frühlingssession beendet. Intensiv hat sich das Kantonsparlament einer Diskussion über den Ausbau der Autobahn am Grauholz auf acht Spuren hingegeben. Das Ergebnis: Fast einstimmig überwies der Rat laut der Nachrichtenagentur sda eine Motion von Hans Jörg Rüegsegger (SVP), die verlangt, dass sich der Regierungsrat beim Bund dafür einsetzt, für die neuen Spuren möglichst wenig Kulturland zu opfern. Den Ausbau grundsätzlich überdenken wollte der Grosse Rat nicht: Die Idee, beim Bund auf Abklärungen zu Tunnel- und Überdeckungsvarianten zwischen Wankdorf und Grauholz zu pochen, lehnte er knapp ab.

Selbstoptimierung: «Dass wir zwar Dinge entscheiden können, dass wir es aber oft nicht selbst in der Hand haben, wie gut oder schlecht wir mit diesen Entscheidungen leben werden»: Daran erinnere ihn der Frühling, der immer wieder ein neuer Frühling sei, schreibt unser Philosophie-Kolumnist Christian Budnik. Unsere Wirtschafts- und Konsumwelt suggeriere, dass wir Schmied*innen unseres eigenen Glücks seien. Das sei oft nicht der Fall, findet der Philosoph – und empfiehlt, sich genau deswegen zu entspannen. Guter Tipp, finde ich.

Opferhilfe: Niederlage für Regierungsrat Pierre Alain Schnegg (SVP): Die Kantonsregierung muss die von ihm vorgelegte Opferhilfestrategie überarbeiten, weil eine Mitte-Links-Mehrheit im Parlament sie in mehreren Punkten zurückgewiesen hat. Als ungeeignet taxiert wurde gemäss der Nachrichtenagentur sda etwa der Ansatz, Täter mit Sanktionen in der Sozialhilfe zu belangen. Die Opferhilfestrategie war im Vorfeld von Opferhilfestellen, die sie umsetzen müssten, heftig kritisiert worden.

Einsamkeit: «Einsamkeit ist ein Gefühl, das man sich nicht aussucht», sagt die Berner Psychologin Naima Ferrante, mit der sich meine Kollegin Andrea von Däniken getroffen hat. Ferrante bietet Workshops an, in denen Menschen lernen, sich ihren Einsamkeitsgefühlen zu stellen und einen Umgang mit ihnen zu finden. Das Thema beschäftigt viele: In einer Umfrage in der Instagram-Community der «Hauptstadt» gaben 82 Prozent der Teilnehmenden an, sich manchmal einsam zu fühlen.

Jugendpsychiatrie: Der Grosse Rat hat einstimmig einen Vorstoss angenommen, der den Ausbau des Kinder- und Jugendnotfalls verlangt. Dieser Entscheid spurt wohl die Haltung des Parlaments zum Kredit von 2,7 Millionen Franken für den Ausbau des psychiatrischen Kinder- und Jugendnotfalls vor. Der Regierungsrat hat diesen vor wenigen Tagen in die parlamentarische Beratung eingespeist.

Bern-Ostermundigen: Die angedachte Fusion von Bern und Ostermundigen hätte Folgen für die Kantonspolitik. Weil der Wahlkreis Bern mit Ostermundigen um rund 18'000 Einwohner*innen wachsen würde, erhielte er gemäss den Referenzzahlen von 2022 drei zusätzliche Sitze im Grossen Rat. Verloren ginge dieselbe Zahl von Sitzen den Wahlkreisen Mittelland-Nord und Emmental. Das hält der Regierungsrat auf eine parlamentarische Anfrage von Thomas Fuchs (SVP) fest. Den Entscheid über die Fusion fällen die Stimmberechtigten von Bern und Ostermundigen am 22. Oktober 2023.

Wahlkampf: Ebenfalls am 22. Oktober finden die Wahlen in National- und Ständerat statt. Der Wahlkampf beginnt heute Abend an der Universität: Erstmals treffen Kandidierende – vier Männer und eine Frau – für die beiden Berner Ständeratssitze aufeinander. Flavia Wasserfallen (SP), Bernhard Pulver (Grüne), Jürg Grossen (GLP), Werner Salzmann (SVP) und Lorenz Hess (Mitte) diskutieren ab 19.30 Uhr auf Einladung der Studierendenschaft (UniS, Schanzeneckstrasse 1).

PS: Kann ich etwas für das Klima tun, wenn ich bewusst **Kleider kaufe**? Dieser Frage widmet sich heute Abend um 18.45 Uhr eine Diskussionsrunde in der Heiliggeistkirche, die von meiner Kollegin Marina Bolzli geleitet wird. Organisiert wird die Reihe Berner Klimadebatten von den Klimagrosseltern, der offenen Kirche Bern und der Kirchgemeinde Heiliggeist.

Dieser Artikel wurde nach Publikation korrigiert beim Punkt Autobahnausbau: Die Diskussion im Rat drehte sich um die Prüfung einer Untertunnelung zwischen Wankdorf und Grauholz und nicht, wie ursprünglich geschrieben, zwischen Weyermannshaus und Grauholz.